

Ressort: Finanzen

Dow-Chemical-Chef sieht Europas Chemieindustrie unter Druck

Midland, 02.06.2014, 18:44 Uhr

GDN - Der europäischen Chemiebranche drohen dauerhafte Wettbewerbsnachteile gegenüber US-Konkurrenten, die aufgrund der Schiefergasrevolution über große Vorteile bei Energie- und Rohstoffkosten verfügen. Davor warnt der Chef des US-Chemiekonzerns Dow Chemical, Andrew Liveris, im Gespräch mit dem "Handelsblatt" (Dienstagsausgabe).

"Europa muss sich entweder billiges Gas beschaffen oder sich aus bestimmten Märkten und Geschäften verabschieden", sagte Liveris. Vor allem energieintensive Sektoren der Branche sieht er in Gefahr. Höheren Konkurrenzdruck für die Branche erwartet Liveris zudem von Seiten asiatischer und arabischer Chemiefirmen, die neue Kapazitäten aufbauen auch im Bereich der Spezialchemie und dabei geringere Renditeanforderungen an den Kapitaleinsatz stellen als westliche Konzerne. "Die Lebenszyklen der Produkte werden kürzer und die Standardisierung beschleunigt sich", warnt Liveris. Der Dow-Chef will daher nicht nur die Produktion an kostengünstigen Standorten ausbauen, sondern zugleich auch seine Investition in Forschung und Entwicklung verstärken.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-35590/dow-chemical-chef-sieht-europas-chemieindustrie-unter-druck.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com